



**HEINZ**

HYGIENE KOMMT IMMER AN!



MEIN  
HAUTSCHUTZ



**Physioderm®**

# INHALT

## Produktprogramm

■	HAUTSCHUTZPLAN	4
■ ■	HAUTSCHUTZ	6
■	HAUTREINIGUNG	8
■	HAUTPFLEGE	12
■	DESINFEKTION	14
■	DOSIERTECHNIK	16

PHYSIODERM® – KOMPETENZ FÜR DEN BERUFLICHEN HAUTSCHUTZ	18
BERUFSBEDINGTE HAUTKRANKHEITEN	20
EFFEKTIVE PRÄVENTION DURCH HAUTSCHUTZ	22
BERUFLICHER HAUTSCHUTZ HEUTE	24
INDIVIDUALPROPHYLAXE FÜR EMPFINDLICHE ODER EXTREM BEANSPRUCHTE HAUT	26
WEISSER HAUTKREBS ALS BERUFSKRANKHEIT?	30
SPEZIALISTEN FÜR HAUTSCHUTZ UND BERUFLICHE DERMATOSEN	32
BERUFLICHER HAUTSCHUTZ MIT PHYSIODERM®	34

## Physioderm® – mein Hautschutz

Effektiver Hautschutz am Arbeitsplatz ist eine essenzielle Voraussetzung für ein langes und gesundes Berufsleben. Mit Physioderm® haben Sie einen kompetenten, engagierten Partner, der Ihnen ebenso hochwertige wie passgenaue Lösungen bietet. Als ein führender Anbieter im Bereich des beruflichen Hautschutzes erarbeiten wir integrierte Konzepte, die alle Säulen der wirksamen Prävention umfassen: vorbeugender Schutz vor schädlichen Arbeitsstoffen, hautschonende, aber gründliche Reinigung, effektive Desinfektion und nicht zuletzt wirksame Pflege. Nahezu 100 Jahre Erfahrung und Innovation sorgen dafür, dass Sie von Physioderm® stets beste Qualität erwarten können.

HAUTSCHUTZ IST UNSERE BERUFUNG.



# HAUTSCHUTZPLAN









# 1



## HAUTSCHUTZ

Vor und während der Arbeit

### Hautbelastung

 wasserlösliche Arbeitsstoffe	SANIWIP <sup>®</sup> , NUTRI SAFE, PROTEXSAN 	S. 6
 nicht-wasserlösliche Arbeitsstoffe	SANSIBAL <sup>®</sup>	S. 6
 stark haftende Arbeitsstoffe	SANSIBON <sup>®</sup>	S. 6
 Handschuhträger	PROGLOVE	S. 7
 UV-Strahlung	PHYSIO UV 30 SUN	S. 7
 wechselnde Arbeitsstoffe	DUALIN <sup>®</sup>	S. 7
 abdruckfreies Arbeiten	SINEPRINT <sup>®</sup>	S. 7

# 2



## HAUTREINIGUNG

Während und nach der Arbeit

### Verschmutzungsgrad

 leichte Verschmutzungen	STEPHALEN <sup>®</sup> FRESH FOAM, STEPHALEN <sup>®</sup> PURE  ECOSAN <sup>®</sup> , SANIKLIN SOFT	S. 8
 leichte bis mittlere Verschmutzungen	STEPHALEN <sup>®</sup> VITAL	S. 8
 mittelstarke Verschmutzungen	PHYSIODERM <sup>®</sup> ACTIVE PEARLS <sup>®</sup> TOPSCRUB <sup>®</sup> SOFT	S. 10
 starke Verschmutzungen	ACTIVE PEARLS <sup>®</sup> PLUS  TOPSCRUB <sup>®</sup> NATURE, TOPSCRUB <sup>®</sup> EXTRA	S. 11
 spezielle Verschmutzungen	RAPITUFF <sup>®</sup> CONTRA COLOR <sup>®</sup>	S. 11

 Individualprophylaxe für empfindliche oder extrem beanspruchte Haut. Weitere Informationen auf Seite 26-29.

# 3



## HAUTPFLEGE

Nach der Arbeit

### Hauttyp/-belastung



normale und beanspruchte Haut

CURA SOFT

S. 12



trockene und stark beanspruchte Haut

CUREA SOFT

S. 12



sehr trockene und extrem beanspruchte Haut

PHYSIODERM® CREME  
CARE PURE 

S. 12



## DESINFEKTION

Bei Bedarf

### Anwendungsbereich

Händedesinfektion

MYXAL® SEPT GEL  
MYXAL® SEPT 80

S. 14

Händedekontamination

MYXAL® HD

S. 14

Schnelldesinfektion

INCLUDAL® WIPES

S. 14

Oberflächendesinfektion


INCLUDAL® ANTISEPT

S. 15

Fußpilzprophylaxe

MYXAL® FUSS-SPRAY  
MYXAL® S KONZENTRAT

S. 15

 Individualprophylaxe für empfindliche oder extrem beanspruchte Haut. Weitere Informationen auf Seite 26-29.

# 1. HAUTSCHUTZ

## WASSERLÖSLICHE ARBEITSSTOFFE



### SANIWIP®, SANIWIP® F

Hautschutzsalbe beim Umgang mit wasserlöslichen Arbeitsstoffen, wie z. B. wassergemischten Kühlschmierstoffen, verdünnten Säuren und Laugen sowie Spül-, Wasch- und Desinfektionsmitteln.

- wasserfeste W/O-Emulsion
- fetthaltig
- silikon- und parfümfrei
- auch im Nahrungsmittelbereich verwendbar
- HACCP-konform



### PROTEXSAN

Hautschutzcreme beim Umgang mit wässrigen und wassermischbaren Arbeitsstoffen (z. B. wassergemischten Ölen und Kühlschmierstoffen, Detergenzien und Desinfektionsmitteln) sowie zum Schutz vor freien Radikalen.

- mit Luteolin, Co-Enzym Q10 und Vitamin E sowie hautverwandten Lipiden
- schnell einziehend
- ohne Konservierungsstoffe
- ohne Emulgatoren
- mineralöl-, silikon- und parfümfrei
- HACCP-konform
- ECARF-zertifiziert



### NUTRI SAFE

Hautschutzcreme beim Umgang mit wasserlöslichen Arbeitsstoffen, speziell im Nahrungsmittelbereich, z. B. bei wässrigen und wassermischbaren Lebensmitteln sowie Reinigungs- und Desinfektionsmitteln.

- lebensmittelecht
- schnell einziehend
- mineralölfrei
- silikon- und parfümfrei
- HACCP-konform

## NICHT-WASSERLÖSLICHE ARBEITSSTOFFE



### SANSIBAL®

Hautschutzcreme beim Umgang mit nicht-wasserlöslichen Arbeitsstoffen, wie z. B. Ölen, Fetten und Harzen.

- wasserlösliche O/W-Emulsion
- schnell einziehend
- silikonfrei
- parfümiert
- pH-Wert neutral

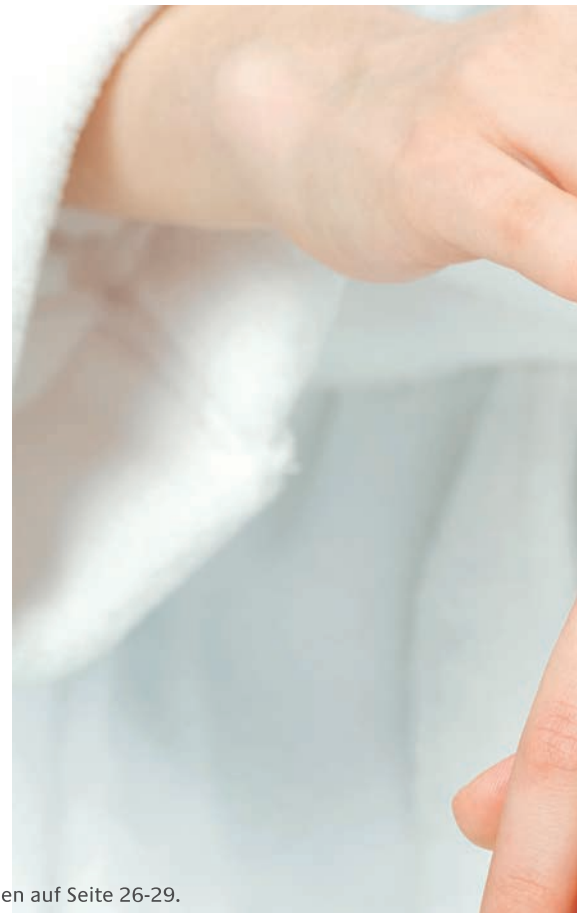
## STARK HAFTENDE ARBEITSSTOFFE



### SANSIBON®

Hautschutzcreme bei stark haftenden Verschmutzungen und nicht-wasserlöslichen Arbeitsstoffen, wie z. B. Ölen, Graphit, Lacken, Klebern und Harzen.

- erleichtert die Hautreinigung
- mit schmutzbindenden Emulgatoren
- schnell einziehend
- mineralölfrei
- silikonfrei
- parfümiert



Individualprophylaxe für empfindliche oder extrem beanspruchte Haut. Weitere Informationen auf Seite 26-29.

## Hautschutzpräparate

werden vor und während der Arbeit angewendet. Sie sind konzipiert, um ein Eindringen potentiell schädlicher Stoffe in die Haut zu verhindern. Um optimalen Schutz zu bieten, sollten Hautschutzmittel möglichst genau auf die Stoffe abgestimmt sein, mit denen die Haut regelmäßig in Kontakt kommt.



### HANDSCHUHTRÄGER



#### PROGLOVE

Hautschutzgel gegen Hauterweichungen beim Tragen okklusiver Schutzkleidung, z. B. Handschuhe, Gummistiefel.

- mit hautfestigendem Hamamelis und pflegendem Bisabolol
- alkoholhaltiges Gel
- fettfrei
- silikon- und parfümfrei
- HACCP-konform

### UV-STRAHLUNG



#### PHYSIO UV 30 SUN

Hautschutzcreme gegen natürliche und künstliche UV-Strahlen, z. B. bei Arbeiten im Freien und beim Elektroschweißen.

- hoher Schutz mit LSF UV-B 30/UV-A 10
- Schutz vor UV-C-Strahlen
- optimierte UV-Filter mit Silikon-Coating
- mit Vitamin E-Acetat
- wasserfest
- konservierungsmittelfrei
- parfümfrei

### WECHSELNDE ARBEITSSTOFFE



#### DUALIN®

Hautschutzcreme mit dualistischem Wirkprinzip beim Umgang mit nicht klar definierten sowie wasser- und nicht-wasserlöslichen Arbeitsstoffen.

- mit Gelfilmbildner und Wachsen
- schnell einziehend
- mineralölfrei
- silikonfrei
- parfümiert/parfümfrei
- HACCP-konform (parfümfrei)

### ABDRUCKFREIES ARBEITEN



#### SINEPRINT®

Hautschutzcreme beim Umgang mit empfindlichen Oberflächen, bei denen Fingerabdrücke vermieden werden müssen, und beim Umgang mit mechanisch reizenden Arbeitsstoffen.

- O/W-Emulsion
- nicht fettend
- mineralölfrei
- silikonfrei
- parfümiert

## 2. HAUTREINIGUNG

### LEICHTE VERSCHMUTZUNGEN



#### STEPHALEN® FRESH FOAM

Angenehm duftender und milder Handreinigungsschaum.

- ergiebiges blaues Schaumkonzentrat
- sehr sparsam im Vergleich zu Waschlotionen
- mit feuchtigkeitsspendendem Glycerin
- seifen- und alkalifrei
- mit hautneutralem pH-Wert
- leicht parfümiert

Physioderm®  
sensitive nature



#### STEPHALEN® PURE

Natürliches Reinigungsgel mit Sanddornextrakt für empfindliche Haut bei leichten Verschmutzungen.

- besonders hautverträgliches Waschgel mit natürlichen und biologischen Inhaltsstoffen
- frei von synthetischen Duft- und Farbstoffen
- als Duschgel auch für die Haare geeignet
- seifen- und alkalifrei
- mit hautphysiologischem pH-Wert
- NATRUE- und ECARF-zertifiziert

**Reinigungsmittel** müssen eine gründliche Reinigung gewährleisten, ohne dabei beruflich strapazierte Haut zusätzlich zu belasten. Daher sollte nie ein stärkeres Präparat eingesetzt werden als erforderlich. Zudem ist die Art der Verschmutzung bei der Wahl des Produkts zu berücksichtigen, um optimale Wirkung bei größtmöglicher Hautschonung sicherzustellen.

### LEICHTE VERSCHMUTZUNGEN



#### ECOSAN®

Neutrales Waschsyndet, auch für den Nahrungsmittelbereich geeignet.

- klare Waschlotion
- farbstofffrei
- seifen- und alkalifrei
- mit hautneutralem pH-Wert
- parfümfrei
- HACCP-konform



#### SANIKLIN SOFT

Hautschonendes Waschsyndet, besonders geeignet im Büro- und Verwaltungsbereich.

- perlmuttweiße Waschcreme mit Zuckertensiden
- seifenfrei
- mit hautneutralem pH-Wert
- parfümiert

### LEICHTE BIS MITTLERE VERSCHMUTZUNGEN



#### STEPHALEN® VITAL

Mildes Waschgel zur Haut- und Haarreinigung bei leichten und mittleren Verschmutzungen.

- hochwertiges Duschgel mit Zuckertensiden
- farbstofffrei
- seifen- und alkalifrei
- mit hautphysiologischem pH-Wert
- parfümiert

Individualprophylaxe für empfindliche oder extrem beanspruchte Haut. Weitere Informationen auf Seite 26-29.





## 2. HAUTREINIGUNG

### MITTELSTARKE VERSCHMUTZUNGEN



#### PHYSIODERM® ACTIVE PEARLS®

Handreiniger mit schmutzbindenden Rizinuswachspellets für z. B. Öl, Ruß und Metallstaub.

- mit Active Soft Pearls® (ASP)
- besonders hautschonend, da ohne scharfkantige Abrasiva
- lösemittelfrei
- mit hautneutralem pH-Wert
- parfümiert/parfümfrei



#### TOPSCRUB® SOFT

Handreiniger mit Kunststoffreibemittel bei mittelstarken Verschmutzungen, z. B. bei Öl, Ruß, Graphit und Metallstaub.

- starke Reinigungskraft
- mit Kunststoffreibemittel
- lösemittelfrei
- parfümfrei

**Reinigungsmittel**, die abrasive Bestandteile enthalten, können einen Irritationsfaktor für die Haut darstellen. Dagegen kann die Reinigung mit innovativen Schmutzlösekörpern auf der Basis von Rizinuswachs Hautirritationen sowie Anzeichen einer Barriere-störung vermindern.



## STARKE VERSCHMUTZUNGEN



### TOPSCRUB® NATURE

Handreiniger mit Bioreibemittel für starke Verschmutzungen, z. B. bei Öl, Ruß, Graphit und Metallstaub.

- starke Reinigungskraft
- mit Walnusschalenmehl und Zuckertensiden
- lösemittelfrei
- parfümiert



Physioderm®  
sensitive nature



### ACTIVE PEARLS® PLUS

Leistungsverstärkter Handreiniger mit schmutzbindenden Rizinuswachspellets für z. B. Öl, Ruß, Metallstaub und Graphit.

- mit Active Soft Pearls® (ASP) und hocheffektiver Tensidkombination
- besonders hautschonend, da ohne scharfkantige Abrasiva
- lösemittelfrei
- mit hautneutralem pH-Wert
- parfümfrei
- NATRUE- und ECARF-zertifiziert



### TOPSCRUB® EXTRA

Handreiniger mit Kunststofffreieibemittel für starke Verschmutzungen, z. B. bei Öl, Ruß, Graphit und Metallstaub.

- sehr starke Reinigungskraft
- mit Kunststofffreieibemittel
- lösemittelfrei
- parfümiert

## SPEZIELLE VERSCHMUTZUNGEN



### RAPITUFF®

Intensiv-Handreiniger mit Esterölen für hartnäckige Verschmutzungen, z. B. Lacke, Harze, Kleber, Farbe und Bitumen.

- mit hautverträglichem Lösemittel
- mit Kunststofffreieibemittel
- parfümiert



### CONTRA COLOR®

Pastöser Spezialhandreiniger zur Entfernung von reduzierbaren Farbstoffverschmutzungen.

- hellgraue Paste
- mit Reduktionsmittel und Schmutzträgerstoff
- lösemittelfrei
- ohne Konservierungsmittel

Individualprophylaxe für empfindliche oder extrem beanspruchte Haut. Weitere Informationen auf Seite 26-29.

### 3. HAUTPFLEGE

#### NORMALE UND BEANSPRUCHTE HAUT



##### CURA SOFT

Hautpflegeemulsion für normale, weniger belastete Haut.

- für Hände und Gesicht
- feuchtigkeitsspendende O/W-Emulsion
- mit Bisabolol und Reiskeimöl
- schnell einziehend
- leicht fettend
- mineralölfrei
- silikonfrei
- parfümiert

#### TROCKENE UND STARK BEANSPRUCHTE HAUT



##### CUREA SOFT

Hydratisierende Hautpflegecreme für stark belastete und trockene Haut.

- für Hände und Gesicht
- O/W-Emulsion mit Wirkstoffkomplex aus Urea, Reiskeimöl und Bisabolol
- schnell einziehend
- leicht fettend
- mineralölfrei
- silikonfrei
- parfümiert/parfümfrei
- HACCP-konform (parfümfrei)

#### SEHR TROCKENE UND EXTREM BEANSPRUCHTE HAUT



##### PHYSIODERM® CREME

Nachhaltige Pflegecreme für extrem belastete und sehr trockene Haut.

- für Hände und Gesicht
- regenerierende W/O-Emulsion
- mit hohem Lipidanteil, intensiv rückfettend
- auch als therapiebegleitende Hautpflege bei bereits vorgeschädigter Haut empfohlen
- silikonfrei
- parfümiert

Physioderm®  
sensitive nature




##### CARE PURE

Intensiv-Pflegecreme mit natürlichen Ölen und Sanddornextrakt für extrem belastete und trockene Haut.

- für Hände und Gesicht
- O/W-Emulsion, mit Schutz vor freien Radikalen
- gleicht Lipidverlust und Feuchtigkeitshaushalt aus
- ohne Konservierungsmittel
- mineralölfrei
- silikon- und parfümfrei
- NATRUE- und ECARF-zertifiziert

Individualprophylaxe für empfindliche oder extrem beanspruchte Haut. Weitere Informationen auf Seite 26-29.



**Pflegeprodukte** werden nach der Arbeit auf der gereinigten Haut angewendet. Sie unterstützen die Regeneration der Haut und dienen dazu, die natürliche Hautbarriere wiederherzustellen.

## DESINFEKTION

### HÄNDEDESINFEKTION



#### MYXAL® SEPT GEL

Desinfektionsgel zur hygienischen Händedesinfektion.

- VAH-gelistet
- auf Ethanolbasis
- bakterizid
- levurozid
- viruzid
- rückfettend
- parfümfrei
- HACCP-konform



#### MYXAL® SEPT 80

Alkoholische Lösung zur hygienischen Händedesinfektion.

- VAH-gelistet
- auf Ethanolbasis
- bakterizid (inkl. MRSA)
- levurozid
- tuberkulozid
- viruzid
- pflegende Rückfettung
- parfümfrei

**Desinfektionsmittel** werden ergänzend angewendet, um Keimübertragungen auf Produkte, Menschen oder Produktionsanlagen zu verhindern. Auch hier gilt der Grundsatz: Die eingesetzten Wirkstoffe sollten die Haut oder die behandelten Oberflächen nicht unnötig belasten bzw. angreifen.

### HÄNDEDEKONTAMINATION



#### MYXAL® HD

Lotion zur hygienischen Händewaschung in Krankenhäusern, Heimen, Küchen, Wäschereien, Lebensmittel- und Getränkebetrieben.

- VAH-gelistet
- mit bakterizider Wirkung
- rückfettend
- sehr gute Hautverträglichkeit durch den Wirkstoff Polyhexanid
- parfümfrei

### SCHNELLEDESINFEKTION



#### INCLUDAL® WIPES

Tücher zur Desinfektion und Reinigung von Oberflächen und Händen

- bakterizid (inkl. MRSA)
- levurozid
- parfümfrei
- rückstandsfrei

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.



**OBERFLÄCHENDESINFEKTION**



**INCLUDAL® ANTISEPT**

Zur Desinfektion von Flächen und Gegenständen, z. B. Atemschutzmasken.

- VAH-gelistet
- schnell und rückstandsfrei trocknendes Flächendesinfektionsmittel
- mit antibakterieller und antimykotischer Wirkung
- parfümfrei
- HACCP-konform

**FUSSPILZPROPHYLAXE**



**MYXAL® FUSS-SPRAY**

Zur Desinfektion von Schuhen, Strümpfen, Berufskleidung sowie zur Vorbeugung von Fußpilz.

- alkoholfreies Pump-Spray
- mit antibakteriellen und antimykotischen Eigenschaften
- gute Hautverträglichkeit
- parfümfrei



**MYXAL® S KONZENTRAT**

Zur Desinfektion von Fußböden und Gegenständen, z. B. Badematten/-roste, Bänke, Fliesen, und zur Vorbeugung von Fußpilz.

- Desinfektionsmittel auf Basis kationischer Tenside
- mit antibakteriellen und antimykotischen Eigenschaften
- parfümfrei

## DOSIERTECHNIK

### VARIO-SYSTEM



#### PHYSIOMAT® MULTI PHYSIOMAT® VARIO ECO

Spender für alle 1-Liter- und 2-Liter-Faltflaschen von Physioderm®.

Der PHYSIOMAT® MULTI ist aus Metall (teilweise Edelstahl), der PHYSIOMAT® VARIO ECO ist aus sehr robustem Kunststoff gefertigt, optional abschließbar.

### NEPTUNE-SYSTEM



#### NEPTUNE STANDARD NEPTUNE TOUCHLESS

Spender für 1-Liter-Neptuneflaschen von Physioderm®.

Der Kunststoffspender mit der 5-in-1 Technologie:  
Zuverlässige Dosierung von Flüssigseife, Schaum, Spray, Alkohol-Gel und Handreiniger.

Auch in Schwarz und als abschließbare TOUCHLESS-Variante erhältlich.

### EURO-SYSTEM



#### SPENDER UNI 10 V SPENDER UNI 10 L

Spender für 1-Liter-Hartflaschen

Beide Spender sind aus Metall gefertigt. Der UNI 10 L unterscheidet sich vom UNI 10 V durch den Langarmhebel und ist somit besonders zur Ausgabe von Desinfektionsmitteln geeignet.

Optimal auf die eingesetzten Produkte abgestimmte **Dosiertechnik** sorgt für eine einfache, sparsame und bedarfsgerechte Produktanwendung. Nur so ist die Wirtschaftlichkeit einerseits und die größtmögliche Akzeptanz andererseits sichergestellt.





# PHYSIODERM® – KOMPETENZ FÜR DEN BERUFLICHEN HAUTSCHUTZ

Nahezu 100 Jahre Kompetenz und Erfahrung stehen hinter dem Physioder®-Programm für beruflichen Hautschutz. Unser erklärtes Ziel ist es, berufliche Dermatosen zu verhindern; dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der neben der dermatologischen Wirksamkeit auch den praktischen Nutzen in den Fokus stellt. Wir arbeiten fortwährend an neuartigen, noch wirksameren und anwenderfreundlicheren Lösungen. Konsequente Folge sind innovative, hochqualitative Konzepte und Produkte.

## Innovative Lösungen rund um Hautschutz

### Hautschonende Reinigung

Mit Active Soft Pearls® hat Physioder® einen Ersatz für hautschädigende abrasive Reibemittel wie Walnusschalenmehl, Sand oder Kunststoffmehle entwickelt.

### Nachhaltigkeit

Als erster Anbieter bietet Physioder® eine NATRUE-zertifizierte Produktreihe für den beruflichen Hautschutz.



### Sicherheit

Alle Inhaltsstoffe von NUTRI SAFE sind als Lebensmittelzusatzstoffe zugelassen. So ermöglicht Physioder® effektiven Hautschutz auch in Gastronomie und Nahrungsmittelindustrie.

### Dermatologische Effizienz

Die innovative Hautschutzcreme PROTEXSAN verhindert durch den Wirkstoff Luteolin die Entzündungsgefahr, die durch die Bildung freier Radikaler entsteht. Freie Radikale zählen zu den wichtigsten Urhebern von Hautschäden auf zellulärer Ebene. Nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen spielen sie so auch bei der Entstehung irritativer und allergischer Kontaktekzeme eine wesentliche Rolle.

## Von den Anfängen bis heute

1885 erwirbt Albert Boehringer eine kleine Weinsteinfabrik in Ingelheim am Rhein, um pharmazeutische Rohstoffe herzustellen – und legt damit den Grundstein für den Hautschutz-Experten Physioder®. Als 1929 die Zweite Verordnung über die Ausdehnung der Unfallversicherung auf Berufskrankheiten in Kraft tritt, steht Boehringer Ingelheim bereits über 40 Jahre im Dienste der Gesundheit. In den Fünfzigerjahren entsteht die Boehringer-Tochter Basotherm, die sich rasch als führender Anbieter dermatologischer Produkte etabliert; mit Marken wie stephalen®, sansibal® und physioder® setzt sie neue Standards für den beruflichen Hautschutz.

1995 beginnt die Geschichte von Physioder® als eigenständiges Unternehmen. In diesem Jahr wird das berufliche Hautschutz-Programm von Basotherm ausgegliedert und firmiert als Physioder GmbH & Co. KG. Im Jahr 2008 sorgt der Zusammenschluss mit der Peter Greven Hautschutz GmbH & Co. KG für eine noch umfassendere Produktpalette und Kompetenz auf dem Gebiet des professionellen Hautschutzes. Heute versteht sich das weltweit tätige Unternehmen Peter Greven Physioder GmbH als Innovationsführer.

## Mit bewährten Prinzipien in die Zukunft

Seit den Anfängen in den Räumen einer ehemaligen Weinsteinfabrik hat sich viel verändert – doch unsere Prinzipien sind stets gleich geblieben. Kontinuierliche Innovation, konsequente Kundenorientierung und kompromisslose Bekenntnis zu Qualität werden auch in Zukunft dafür sorgen, dass Physioder® seinen Kunden immer hochmoderne, innovative und effektive Konzepte für Schutz, Reinigung und Pflege beruflich belasteter Haut bietet – und somit ein Höchstmaß an Sicherheit am Arbeitsplatz.



## Historie der Berufsdermatologie

### Ab den 1950er-Jahren

Berufsdermatosen und ihre Prävention werden ein zunehmender Schwerpunkt für Dermatologen



### 1929

Durch spezifische Stoffe ausgelöste Hauterkrankungen werden ausdrücklich in die Unfallversicherung aufgenommen

### 1922

Erscheinen des Werks „Die Schädigungen der Haut durch Beruf und gewerbliche Arbeit“, herausgegeben von Moritz Oppenheim, J. H. Rille und Karl Ullmann; im Vordergrund stehen durch physikalische Reize (Hitze, Kälte, Druckluft, Strahlung) bedingte Dermatosen

### 1884

Einführung der Unfallversicherung im Rahmen der Bismarckschen Sozialgesetzgebung; abgesichert sind zunächst nur Berufsunfälle

### 1845

Erscheinen des ersten deutschen Werks zum Thema Berufskrankheiten und Gewerbehygiene: A.C.L. Halforts „Entstehung, Verlauf und Behandlung der Krankheiten der Künstler und Gewerbetreibenden“

### 1775

Erste wissenschaftlich beschriebene Berufskrankheit der Haut: Sir Percivall Pott veröffentlicht seine Beobachtungen zu Skrotalkrebs bei Schornsteinfegern und bringt die Erkrankung in ursächlichen Zusammenhang mit Ruß



### 1936

Erweiterung der Unfallversicherung auf jede schwere und rückfällige Hauterkrankung, die zu Berufswechsel oder Erwerbsaufgabe zwingt

### 1925

Durch Strahlung sowie spezifische Stoffe ausgelöste Berufskrankheiten werden in die Unfallversicherung aufgenommen; obwohl Hautkrebs berücksichtigt ist, werden Hauterkrankungen nicht explizit genannt

### 1911

Die Erforschung von Kontaktekzemen erfährt eine entscheidende Wende: die Veröffentlichung „Wesen der Jodoformidiosynkrasie“ von Bruno Bloch schafft eine systematische Testmethodik

### 1856



Ferdinand von Hebra beschreibt das Kontaktekzem als besondere berufliche Belastung und schafft eine Systematik für die Betrachtung von Hautkrankheiten; er verfasst den „Atlas der Hautkrankheiten“ (1856) und das „Lehrbuch der Hautkrankheiten“ (1878, mit Moritz Kaposi)

### 19. Jahrhundert

Berufskrankheiten werden zu einem eigenen Arbeitsgebiet; das Aufdecken ihrer Ursachen führt zur Herausbildung der Gewerbehygiene

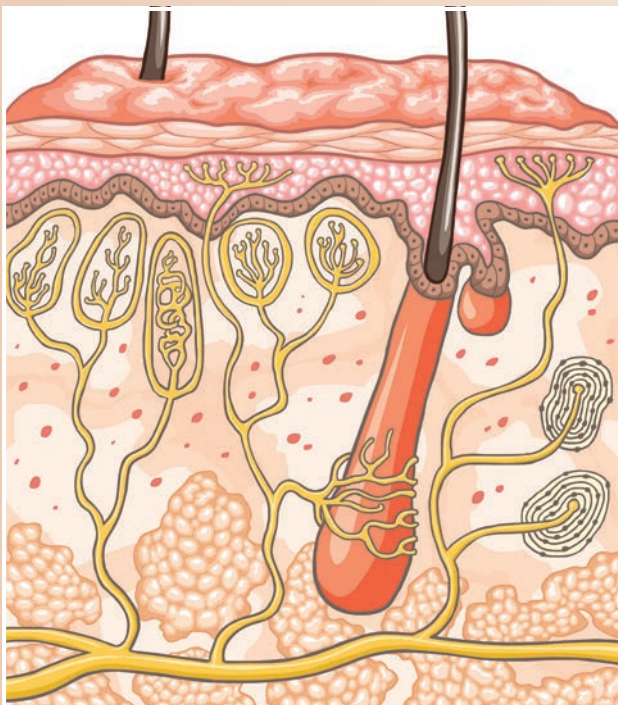
## BERUFSBEDINGTE HAUTKRANKHEITEN

Die Haut steht zwischen dem Menschen und seiner Umwelt. Als Barriere schützt sie den Körper vor schädigenden Einflüssen – und ist diesen Einflüssen dabei fortwährend selbst ausgesetzt. Gerade im beruflichen Umfeld muss die Haut häufig starker Belastung standhalten. Ist sie dabei nicht ausreichend geschützt, sind oft Hautkrankheiten die Folge.

Ein Drittel aller bestätigten Berufskrankheiten in Deutschland betreffen die Haut. Zuletzt wurden rund 25.000 Neuerkrankungen jährlich gemeldet; Experten gehen davon aus, dass die tatsächliche Zahl 50- bis 100-mal höher liegt.

### Funktionen der Haut

Mit einer Fläche von rund 2m<sup>2</sup> ist die Haut das größte Organ des Menschen. Sie ist nicht nur die äußere Hülle des Körpers, sondern übt eine Vielzahl wichtiger Aufgaben aus. Als Barriere schützt sie vor mechanischen, chemischen und thermischen Einflüssen, mildert die schädliche Wirkung des Sonnenlichts und wehrt Mikroorganismen ab. Sie reguliert den Wärmehaushalt des Körpers und dient als Speicher von Fetten, Kohlenhydraten, Wasser und Salzen. Wesentliche Stoffwechsellvorgänge finden in der Haut statt. Nicht zuletzt prägt sie die Erscheinung des Menschen, sodass ihr zentrale Bedeutung für soziales Leben und Selbstwahrnehmung zukommt.



### Das Entstehen von Dermatosen am Arbeitsplatz

90 Prozent aller beruflich bedingten Hauterkrankungen sind irritative und allergische Ekzeme, die durch direkten Kontakt zu schädlichen Stoffen entstehen. Oft sind die fraglichen Stoffe nur gering hautschädigend, wirken aber über lange Zeiträume wiederholt auf die Haut ein. Die Folge: kumulative Schäden, die in vielen Fällen erst mit erheblicher Verzögerung bemerkt werden.

Die äußerste Schicht der Haut ist eine Hornschicht, die als Barriere gegen chemische und physikalische Einflüsse dient. Wasser, fettlösende Stoffe wie Tenside und organische Lösemittel lockern die Bausteine der Hornschicht und schwächen ihre Barrierefunktion.

Durch die Schädigung gibt die Haut vermehrt Wasser ab, trocknet aus und wird spröde und rissig. Schädigende Stoffe und potenzielle Allergene dringen leichter ein und verursachen weitere Schäden.

Eine gesunde Hornschicht regeneriert sich andauernd; die abgestorbenen Epithelzellen, aus denen sie besteht, werden fortwährend neu gebildet. Wiederholte Reizungen greifen jedoch auch die Reparaturmechanismen der Haut an. Mit der Zeit summieren sich die Schäden und eine chronische Erkrankung kann entstehen.

### Dermatosen: die häufigste Berufskrankheit

Berufliche Hautkrankheiten sind die mit Abstand häufigste Gesundheitsgefahr am Arbeitsplatz. Mehr als 25 Prozent aller beruflichen Erkrankungen betreffen die Haut – in der Altersgruppe der 15- bis 25-Jährigen sind es sogar 90 Prozent. Viele Berufsdermatosen nehmen chronische Verläufe, vor allem wenn sie nicht rechtzeitig erkannt und behandelt werden.

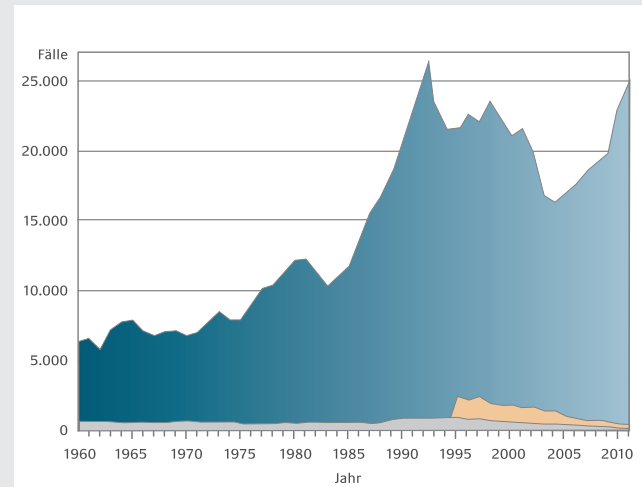
Es wird geschätzt, dass durch berufliche Hautkrankheiten, vor allem durch Produktivitätsverlust, in Europas Betrieben Kosten von über fünf Milliarden Euro jährlich anfallen, in der Bundesrepublik sind es allein ca. 1,5 Milliarden Euro. Am stärksten betroffen sind kleine und mittlere Unternehmen, bei denen Arbeitsschutz und betriebsärztliche Versorgung vielfach nicht optimal geregelt sind.

## Folgen für Kranke und Gesellschaft

Arbeitsausfälle, Umschulungen, Invalidität und Behandlungskosten – berufsbedingte Hauterkrankungen verursachen hohe Kosten für Wirtschaft und Gesundheitswesen. In erster Linie sind sie jedoch eine schwere persönliche Belastung für die Betroffenen, die häufig den erlernten Beruf nicht mehr ausüben können. Nicht selten ist sozialer Abstieg die Folge.

Neben der beruflichen Problematik leiden Erkrankte auch unter erheblichen Einschränkungen im Alltag. Schwere Hautkrankheiten beeinträchtigen die Lebensqualität ebenso stark wie die Folgen eines Herzinfarkts oder Schlaganfalls. Die entstellende Wirkung vieler Dermatosen ist zudem eine hohe psychische Belastung, die zu sozialem Rückzug und Depression führen kann.

## Entwicklung ausgewählter Berufs-krankheiten „5101 Hauterkrankungen“



- angezeigte Verdachtsfälle
- anerkannte Berufskrankheiten
- neue Rentenfälle

Quelle: European Agency for Safety and Health at Work (EU-OSHA)

## Prävention durch Hautschutz: Gesetzliche Verpflichtung für jeden Arbeitgeber

Arbeitgeber sind durch das Arbeitsschutzgesetz verpflichtet, gesundheitlichen Gefahren bei der Arbeit durch geeignete Maßnahmen zu begegnen. Berufliche Hautschutzmittel gelten gemäß der europäischen PSA-Benutzer-Richtlinie als Bestandteil der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA). Bei drohender Berufskrankheit können die Kosten für berufliche Hautschutzmittel auch durch die Unfallversicherung übernommen werden; Voraussetzung ist hier ein ärztlicher Antrag.

Die zuständige TRGS 401 – Hautgefährdung – definiert berufliche Hautschutzmittel als Produkte, die im Rahmen eines ganzheitlichen Konzepts zur Vorbeugung beruflich bedingter Hauterkrankungen eingesetzt werden und nachgewiesene Wirkung und Hautverträglichkeit besitzen. Neben Hautschutzmitteln gehören zu einem ganzheitlichen Konzept auch Mittel zur Hautreinigung und -pflege.



# EFFEKTIVE PRÄVENTION DURCH HAUTSCHUTZ

Vorbeugung ist die beste Medizin – ein Prinzip, das auch für berufliche Hautkrankheiten gilt. Konsequenter Hautschutz ist die beste Möglichkeit, die Gesundheit stark beanspruchter Haut zu erhalten. Um effektiv zu sein, müssen die Schutzmaßnahmen dabei direkt von Anfang der beruflichen Belastung an durchgeführt werden; sind bereits Hautschäden aufgetreten, ist es möglicherweise bereits zu spät, eine Dermatose abzuwenden.

Ein wirksames berufliches Hautschutzkonzept umfasst vorbereitende Maßnahmen, die vor der Arbeit durchgeführt werden, ebenso wie die möglichst schonende Reinigung und die wirksame Pflege nach den belastenden Tätigkeiten. Alle Maßnahmen sind dabei sowohl aufeinander als auch auf die konkreten Gesundheitsrisiken abgestimmt, die die jeweilige Arbeit mit sich bringt.

## Die drei Pfeiler eines ganzheitlichen Hautschutz-Konzepts

- Hautschutz (präventive Maßnahme)
- Hautreinigung
- Hautpflege (regenerative Maßnahme)

## Hautschutz

Die meisten Belastungen, denen die Haut im Rahmen des Berufs ausgesetzt ist, entstehen durch den direkten Kontakt zu potenziell schädlichen Stoffen. Als Schutz werden Präparate eingesetzt, die das Eindringen der entsprechenden Substanzen in die Haut verhindern sollen. Die schützenden Salben, Cremes oder Gele werden vor der Arbeit aufgetragen und wirken mit der natürlichen Hornschicht der Epidermis zusammen, um eine wirksame Barriere gegen Schadstoffe zu bilden.

Essenziell für einen effektiven Schutz ist die genaue Kenntnis der Substanzen, mit denen die Haut im Rahmen der beruflichen Tätigkeit in Kontakt kommt. Da es in der Regel kein universell wirksames Hautschutzpräparat gibt, müssen die verwendeten Produkte so ausgewählt werden, dass sie Schutz vor genau den Stoffen bieten, die im konkreten Fall eine Gefährdung darstellen.

## Hautreinigung

Der Wahl der richtigen Reinigungsmittel kommt hohe Bedeutung zu. Haut, die bereits durch berufliche Beanspruchung strapaziert ist, darf durch die Reinigung nicht zusätzlich belastet werden. Gleichzeitig jedoch müssen Verschmutzungen – und somit schädliche Substanzen – rückstandslos entfernt werden.

Als Faustregel gilt: Je größer die Reinigungswirkung eines Mittels ist, desto mehr kann es die Haut belasten. Daher sollte nie ein stärkeres Präparat eingesetzt werden als erforderlich. Zudem ist die Art der Verschmutzung bei der Wahl des Produkts zu berücksichtigen, um eine optimale Wirkung bei größtmöglicher Hautschonung zu erreichen.

## Hautreiniger im Überblick

Produkt	Belastung der Haut	Anwendungszweck
Flüssige Hautreiniger (Seifen und Syndets)	Gering	Leichte Verschmutzungen
Reinigungsmittel mit glatten, weichen Schmutzlösekörpern	Gering	Starke Verschmutzungen (z. B. Fette, Öle, Schmierstoffe, Ruß)
Reinigungsmittel mit abrasiven, scharfkantigen Reibemitteln	Hoch	Starke und extreme Verschmutzungen (z. B. Fette, Öle, Schmierstoffe, Ruß)
Lösemittelhaltige Reinigungsmittel	Sehr hoch	Stark haftende Verschmutzungen (z. B. Kleber, Lacke, Farben und Farbstoffe)



In manchen Unternehmen kann es sinnvoll sein, mehrere Hautreiniger bereitzustellen, die nach Wirkungsgrad abgestuft sind und je nach Bedarf eingesetzt werden. So wird nie ein unnötig starkes Mittel verwendet.

## Hautpflege

Als dritte Säule eines wirksamen beruflichen Hautschutzes sorgen Pflegeprodukte mit ihren regenerativen Eigenschaften dafür, dass die Barrierefunktion der beanspruchten Epidermis auf Dauer erhalten bleibt. Pflegecremes werden nach der belastenden Tätigkeit auf die zuvor gereinigte Haut aufgetragen; sie binden Wasser in der Haut und führen ihr Fette oder Öle zu, die die Hornschicht geschmeidig machen. So gleichen die Pflegeprodukte den Verlust an Feuchtigkeit und Fetten aus, den die Epidermis durch Beanspruchung, Wasser, waschaktive Substanzen oder fettlösende Stoffe erleidet.

## Erstellen und Umsetzen eines wirksamen Hautschutzkonzepts

1. **Arbeitsbereich/Tätigkeit definieren**
  - Welche Tätigkeiten führt der Mitarbeiter konkret aus?
2. **Identifizieren und Bewerten der Hautgefährdungen**
  - Besteht Gefährdung durch direkten oder indirekten Hautkontakt? (TRGS 401\*)
  - Besteht mechanische, biologische oder physikalische Gefährdung?
3. **Schutzmaßnahmen ermitteln und umsetzen**
  - Substitution von gefährlichen Stoffen, falls möglich
  - Technische Schutzmaßnahmen (z. B. geschlossenes System)
  - Organisatorische Schutzmaßnahmen (z. B. Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz)
  - Persönliche Schutzmaßnahmen (Persönliche Schutzausstattung)
  - Eventuell regelmäßige arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen
  - Umfassende Unterweisung der Mitarbeiter
  - Eindeutige Kennzeichnung von Arbeitsplätzen und Spendern durch Piktogramme
4. **Dokumentation**
  - Gefährdungsbeurteilung schriftlich festhalten
  - Betriebsanweisungen, Gruppenmerkblätter usw. erstellen
  - Hand- und Hautschutzplan erstellen
5. **Wirksamkeit kontrollieren**
  - Durchgeführte Schutzmaßnahmen regelmäßig überprüfen
  - Einhalten der Sicherheitsmaßnahmen durch Mitarbeiter regelmäßig überprüfen

\* Das Regelwerk Technische Regel für Gefahrstoffe (TRGS) 401 – „Gefährdung durch Hautkontakt - Ermittlung, Beurteilung, Maßnahmen“ – konkretisiert die Anforderungen und Aussagen der Gefahrstoffverordnung zu hautbelastenden Tätigkeiten.



## BERUFLICHER HAUTSCHUTZ HEUTE

Die Rahmenbedingungen für den beruflichen Hautschutz haben sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend geändert. Der industrielle Strukturwandel hat einerseits zu einem Absinken der durchschnittlichen Verschmutzungsgrade geführt – auf der anderen Seite treffen hoch qualifizierte Facharbeiter auf immer neue Arbeitsstoffe, die die Haut belasten können. Dazu kommt eine in der Bevölkerung immer weiter zunehmende Sensibilisierung der Haut gegenüber Umwelteinflüssen (Atopie).

### Realitätsnahe Wirksamkeitsprüfung

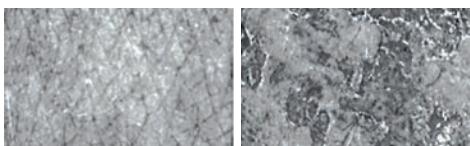
Der berufliche Hautschutz ist im Umbruch. Erst vor wenigen Jahren hat z. B. eine wesentliche Erkenntnis ein grundlegendes Umdenken angestoßen: Anders als zuvor angenommen, entfalten Hautschutzprodukte ihre Wirkung nicht rein physikalisch, indem sie sich als Schutzschicht über die Haut legen. Stattdessen wirken ihre Inhaltsstoffe mit der Hornschicht der Epidermis

Physioderm® überprüft Hautschutzprodukte durch den als Goldstandard definierten **repetitiven Irritationstest (RIT)** auf ihre Wirksamkeit.

zusammen. Ein komplexes Zusammenspiel – und eine Tatsache, die es noch essenzieller macht, Hautschutzmittel so praxisnah wie möglich zu testen. Nur so ist es möglich, ihre Wirksamkeit aussagekräftig zu belegen. Am besten eignen sich hierzu In-vivo-Studien wie der repetitive Irritationstest, kurz RIT. Der RIT simuliert die Situation am Arbeitsplatz durch Testpersonen, die über einen längeren Zeitraum hinweg wiederholt Hautschutzmittel und hautreizende Arbeitsstoffe auftragen.

### Reinigung im Fokus

Nachdem lange Zeit präventive Hautschutzmittel im Mittelpunkt der Forschung standen, rückt heute immer mehr auch die Entwicklung optimierter Reinigungspräparate in den Vordergrund. Hier wurde viele Jahre lediglich auf den Verzicht von Lösemitteln geachtet; die Weiterentwicklung von Reibekörpern dagegen stand still. Ein Versäumnis – denn abrasive



Links: gesunde Haut, rechts: geschädigte Haut

Anders als Walnusschalenmehl lösen Wachsperlen Schmutz, ohne die Haut abzuschürfen oder zu verletzen.

Handreiniger für grobe Verschmutzungen enthalten häufig harte, scharfkantige Reibemittel, die langfristig Dermatosen herbeiführen können. Eine dermatologische Studie an der Hautklinik der Universität Erlangen belegte jüngst die schädigende Wirkung von harten Reibekörpern wie Walnusschalenmehl ebenso wie die weitaus bessere Verträglichkeit einer innovativen Alternative: weicher Perlen aus Rizinuswachs, die Schmutz effektiv lösen, ohne die Haut zu schädigen.

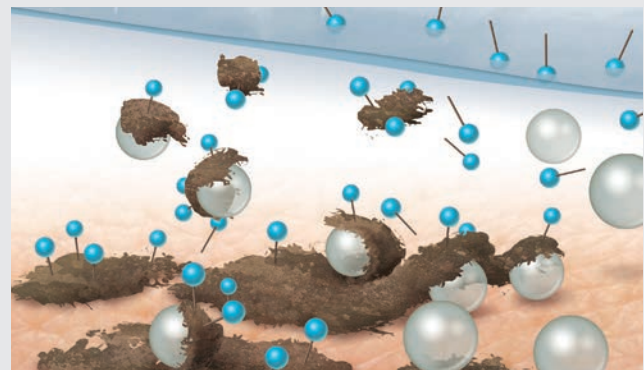
### Active Soft Pearls®

Active Soft Pearls® (ASP) sind Wachsperlen aus hydriertem Rizinusöl, die sich durch eine weiche, glatte Oberfläche auszeichnen. ASP unterstützen den Reinigungsprozess nicht wie schmirgelnde Abrasiva rein durch mechanische Reibung, sondern primär durch ihre lipophile Oberflächenstruktur, die ölige Schmutzpartikel bindet. Die Grobhandreiniger **PHYSIODERM® ACTIVE PEARLS®** und **ACTIVE PEARLS® PLUS** enthalten ASP.

„Rizinusperlen stellen eine neue hautverträgliche Alternative zu abrasiven Reinigungsmitteln [...] dar. Aufgrund ihrer nicht irritierenden Eigenschaften sind sie auch für Atopiker geeignet, die beruflich einem Arbeitsumfeld mit starker Schmutzbelastung ausgesetzt sind.“

Studie von Prof. Dr. med. V. Mahler an der Hautklinik der Universität Erlangen

Die englischsprachige Studie wurde im BJD, Volume 162, Number 4, April 2010 veröffentlicht. Das Zitat entstammt der deutschen Kurzfassung der Studie.







## Parfümfreie Präparate als Speziallösung

Immer mehr Menschen reagieren auf Parfümstoffe allergisch – doch der Eigengeruch von parfümfreien Produkten wirkt oft unangenehm. In der Praxis akzeptieren deshalb viele Anwender parfümfreie Mittel nicht; entweder nutzen sie die Schutzprodukte dann nicht in ausreichendem Maße oder sie weichen auf selbst gewählte Produkte aus. Das beste Hautschutzkonzept ist aber wirkungslos, wenn es nicht konsequent durchgeführt wird. Daher bieten sich parfümfreie Produkte in erster Linie als Alternative für Mitarbeiter mit bekannten Duftstoffallergien an. Als alleinige Lösung sind sie sinnvoll, wenn bereits eine hohe Parfüm-Belastung besteht oder eine Geruchsübertragung ausgeschlossen werden muss.

### Parfümfrei erhältliche Physioberm®-Produkte:

SANIWIP®, SANIWIP® F, DUALIN®, PHYSIO UV 30 SUN, NUTRI SAFE, PROGLOVE, PROTEXSAN, ECOSAN®, STEPHALEN® PURE, TOPSCRUB® SOFT, ACTIVE PEARLS® PLUS, CUREA SOFT und CARE PURE

## Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Umweltbewusstsein spielt auch für den beruflichen Hautschutz eine zunehmende Rolle. Die steigende Nachfrage nach ökologisch verantwortlichen Produkten trifft auf ein wachsendes Angebot an Präparaten, die Haut und Umwelt gleichermaßen schonen. Hersteller wählen zunehmend Öle, Fette und Wachse auf der Basis natürlicher und erneuerbarer Rohstoffe statt Mineralöl – so etwa Olivenöl, Reiskeimöl oder Bienenwachs. Zertifizierungen wie NATRUE weisen Hautschutzmittel aus, die sich durch besondere Nachhaltigkeit auszeichnen. Nur Produkte, die ausschließlich aus natürlichen, naturidentischen oder naturnahen Rohstoffen bestehen, tragen das NATRUE-Label.

### Physioberm®-Produkte ohne Mineralöl:

DUALIN®, SANSIBON®, SINEPRINT®, PHYSIO UV 30 SUN, NUTRI SAFE, PROTEXSAN, CURA SOFT, CUREA SOFT und CARE PURE

### Physioberm®-Produkte mit NATRUE-Zertifikat:

ACTIVE PEARLS® PLUS, STEPHALEN® PURE und CARE PURE



## Mythos „ohne Konservierungsstoffe“

Die meisten industriell hergestellten Hautschutzprodukte müssen durch Konservierungsmittel haltbar gemacht werden. Um besondere Verträglichkeit zu suggerieren, kommen dabei zuweilen Stoffe zum Einsatz, die nicht als Konservierungsmittel deklariert werden müssen. Diese Stoffe – zu denen beispielsweise ätherische Öle zählen – sind jedoch keineswegs generell verträglicher als deklarationspflichtige Mittel; viele besitzen sogar ein höheres allergenes Potenzial.

## INDIVIDUALPROPHYLAXE FÜR EMPFINDLICHE ODER EXTREM BEANSPRUCHTE HAUT

Speziell für Menschen mit extrem beanspruchter, atopischer und bereits angegriffener Haut wurde die Produktreihe Physiiderm® sensitive nature entwickelt, die auch die innovative Schutzcreme PROTEXSAN mit Luteolin umfasst. Bei konsequenter Anwendung können die sensitive nature-Produkte die Schädigung selbst empfindlicher oder extrem beanspruchter Hände verhindern. Die Produktreihe zeichnet sich dadurch aus, dass alle Präparate auf Basis natürlicher Wirk- und Inhaltsstoffe formuliert sind. Mit ihr gewinnen Unternehmen eine nachhaltige Alternative, um Haut und Natur gleichermaßen zu schützen.

### Die Physiiderm® sensitive nature-Produktreihe auf einen Blick

- geeignet für Primärprävention bei empfindlicher Haut
- therapiebegleitendes Konzept für Schutz, Reinigung und Pflege der Haut
- besonders hautverträglich
- natürliche und biologische Inhaltsstoffe
- ohne Duft- und Farbstoffe
- frei von Mineralölen und Silikonen
- nach Möglichkeit ohne Konservierungsstoffe und Emulgatoren
- ECARF-zertifiziert



### Vorbeugung: Die beste Medizin

Der richtige Hautschutz verhindert, dass Menschen mit beruflich stark beanspruchten Händen an Ekzemen erkranken. Bereits geschädigte Haut wird durch einen geeigneten Schutz vor weiteren Schäden bewahrt und in ihrem Regenerationsprozess unterstützt. Hautschutz ist eine präventive Maßnahme und keine Therapie bei einer bestehenden Erkrankung. Im Therapieverlauf, speziell in der Wiedereingliederung am Arbeitsplatz, kann Hautschutz jedoch ergänzend eingesetzt werden.

90 Prozent aller beruflich bedingten Dermatosen sind irritative und allergische Ekzeme, die durch den direkten Kontakt zu schädlichen Stoffen entstehen.

## Ein Hauptgrund für Zellschäden der Haut: freie Radikale

Freie Radikale zählen zu den wichtigsten Urhebern von Hautschäden auf zellulärer Ebene. Nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen<sup>1</sup> spielen sie so auch bei der Entstehung irritativer und allergischer Kontaktekzeme eine wesentliche Rolle.

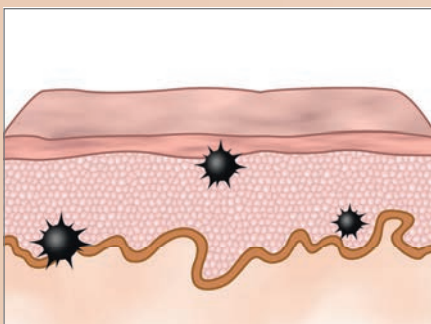
## Die Bildung von freien Radikalen in der Haut

Freie Radikale sind Atome oder Moleküle mit mindestens einem ungepaarten Elektron. Sie bilden sich im Körper z. B. durch gewöhnliche Stoffwechselprozesse aus molekularem Sauerstoff. Verschiedene Faktoren begünstigen ihr Entstehen in der Haut – neben UV-Strahlung spielt vor allem das Einwirken von Detergenzien, Allergenen und sonstigen hautschädigenden Substanzen eine Rolle.

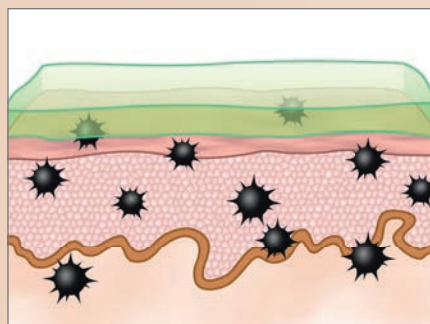
Durch ihre hohe Reaktivität schädigen freie Radikale Proteine, Lipide und wichtige Moleküle wie die RNA und die DNA. Gesunde Zellen sind in der Lage, die gefährlichen Teilchen unschädlich zu machen. Eine zu große Konzentration an freien Radikalen überfordert jedoch die zelleigenen Reparatur- und Entgiftungskapazitäten und führt zu oxidativem Stress: einer Schädigung zellulärer und extrazellulärer Makromoleküle.

## Effektiver Schutz vor Arbeitsstoffen und freien Radikalen

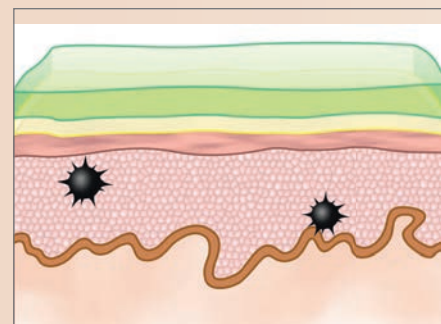
Beruflich stark strapazierte Hände benötigen besonders umfassenden Schutz – umso mehr, wenn die Haut bereits überlastet und gereizt ist. Die innovative Hautschutzcreme PROTEXSAN schützt empfindliche oder extrem beanspruchte Hände auf besonders wirksame Weise. Sie enthält keine Emulgatoren und regeneriert die Hautbarriere durch hautverwandte Ceramide und eine neuartige lamellare Struktur, die der Struktur der Epidermis nachempfunden ist. Zudem nutzt die Creme die antioxidativen Eigenschaften des Naturstoffes Luteolin, um aggressiven Sauerstoffradikalen effektiv entgegen zu wirken. Und: PROTEXSAN schützt arbeitende Hände nicht nur vor den Berufsstoffen, mit denen sie täglich in Berührung kommen. Das enthaltene Luteolin vermindert auch die Entzündungsgefahr, die durch die Bildung freier Radikaler entsteht.



In unbelasteter Haut bilden sich freie Radikale in einem Umfang, der durch die körpereigenen Antioxidantien vermindert werden kann.



Die erhöhte Radikalbildung in beruflich stark belasteter Haut überfordert die Reparaturmechanismen der Haut. Die entstehenden Zellschäden sind mitverantwortlich für das Entstehen von Ekzemen.



Ein Hautschutzmittel mit Luteolin verhindert die übermäßige Bildung von freien Radikalen in beruflich stark belasteter Haut.

<sup>1</sup> vgl. Senaldi G. et al. (1994), J Invest Dermatol 102: 934-937 und Willis CM. et al. (1998), Eur J Dermatol 8: 8-12.



## HOCHWIRKSAMES ANTIOXIDANS AUS DEM REICH DER NATUR

Der Naturstoff Luteolin wird aus der Heilpflanze Reseda luteola gewonnen und zählt zu den wirksamsten Antioxidantien im Pflanzenreich. Luteolin schützt empfindliche oder extrem beanspruchte Haut nicht nur vor freien Radikalen, sondern auch vor der Irritation durch reizende und potenziell allergene Stoffe. Darüber hinaus wirkt Luteolin entzündungshemmend, es absorbiert UV-Strahlung und es fördert die Bildung von Collagen.

Für Menschen, deren Hände im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit wiederholt Wasser und wasserlöslichen Arbeitsstoffen ausgesetzt sind, ist ein Hautschutz mit Luteolin daher optimal geeignet.

### **Starker Schutzverbund: Luteolin, Q10 und Vitamin E**

Verschiedene Antioxidantien schützen sich gegenseitig und erstellen ein Netzwerk in der Haut, das freie Radikale abfängt. Eine Kombination von Luteolin mit anderen Radikalfängern kann die Wirkung des Inhaltsstoffes um ein Vielfaches potenzieren. So maximiert PROTEXSAN den Radikalschutz durch die Kombination des patentierten Flavonoid-Extraktes aus Reseda luteola (Luteolin) mit den körpereigenen Antioxidantien Vitamin E und Coenzym Q10.



### **Reseda luteola: Heilwirkung aus der Natur**

Das auch als Wau bekannte Gewächs Reseda luteola wird in Mitteleuropa bereits seit dem 18. Jahrhundert als Heilpflanze eingesetzt. Selbst ihren Namen verdankt die Pflanze ihrer Wirksamkeit, denn „reseda“ ist die Befehlsform des lateinischen Verbs „resedare“, „heilen“.

Möglicherweise geht der Name auf eine Zauberformel zurück, die bei der Anwendung der Pflanze gesprochen wurde, um ihre Wirkung zu verstärken: „reseda morbos, reseda!“ („Heile die Krankheiten, heile!“)

## Dermatologisch nachgewiesener Schutzeffekt von Luteolin

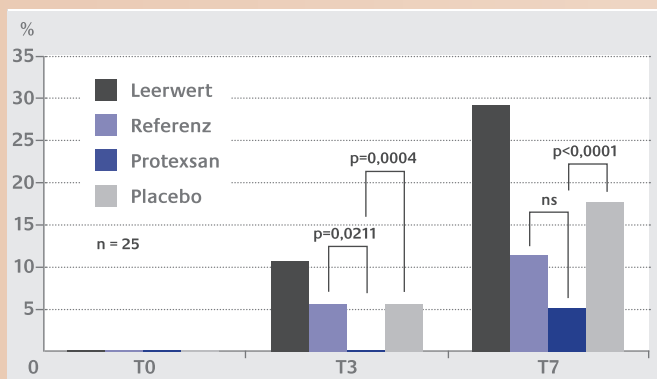
Im Rahmen eines vom Bundesministerium für Wirtschaft geförderten Projektes wurde an der Universitäts-Hautklinik Freiburg eine innovative Hautschutzcreme mit Luteolin entwickelt. Als Fazit des Projektes stellten Prof. Dr. C. Schempp und Prof. Dr. W. Gehring fest, dass Luteolin die humane Haut effektiv schützen kann. Die Dermatologen führen die ausgezeichnete Schutzwirkung des Naturstoffes auf „eine Kombination aus UV-absorbierenden, DNA-protectiven, antioxidativen, antientzündlichen und die extrazelluläre Matrix schützenden Eigenschaften“<sup>2</sup> zurück.

In einem repetitiven Waschtest der Universitäts-Hautklinik Freiburg zeigte die Hautschutzcreme PROTEXSAN mit Luteolin eine überlegene Schutzwirkung – auch im Vergleich mit anderen Präparaten. Als einziges Produkt führte PROTEXSAN während des Testzeitraums sogar zu einer Verbesserung der Hornschichtfeuchtigkeit.<sup>3</sup>



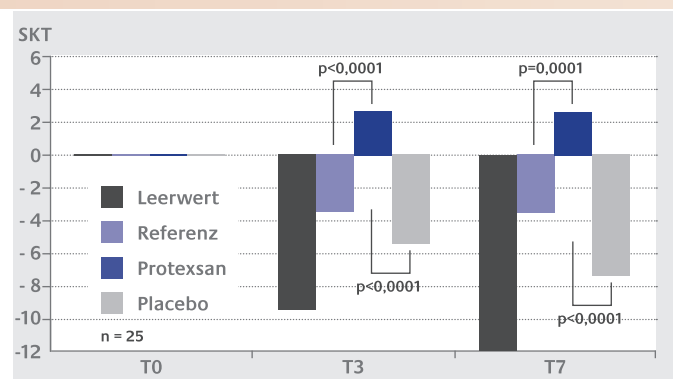
## Entzündungshemmende Wirkung

Der repetitive Waschtest hat an unbehandelter Haut zu einer zunehmenden Entzündungsreaktion geführt, die als Anstieg der dermalen Durchblutung dokumentiert werden konnte. PROTEXSAN hat den Anstieg der dermalen Durchblutung an Tag 3 komplett verhindert und an Tag 7 am deutlichsten reduziert.<sup>4</sup>



## Schutz vor Feuchtigkeitsverlust der Hornschicht

Der repetitive Waschtest hat an unbehandelter Haut zu einem statistisch signifikanten Verlust an Hornschichtfeuchtigkeit geführt. PROTEXSAN hat als einzige Formulierung, trotz der repetitiven Waschung, zu beiden Beobachtungszeitpunkten eine Verbesserung der Hornschichtfeuchtigkeit mit sich gebracht.<sup>5</sup>



<sup>2</sup> Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM), Förderkennzeichen KF2556501SK0, „Entwicklung einer Hautschutzserie mit patentiertem Flavonoid-Extrakt aus Reseda luteola für den gewerblichen Hautschutz im industriellen Umfeld“, Abschlussbericht der Universitäts-Hautklinik Freiburg, Prof. Dr. C. Schempp und Prof. Dr. L. Bruckner-Tüderman. 2012.

<sup>3</sup> vgl. Schempp, C. M., Meinke, M., Lademann, J., Ferrari, Y., Brecht, T., Gehring, W.: „Topical antioxidants protect the skin from chemical-induced irritation in the repetitive washing test: a placebo-controlled, double-blind study.“, Contact Dermatitis 67: 234-237. 2012.

<sup>4</sup> vgl. ebd.

<sup>5</sup> vgl. ebd.

## WEISSER HAUTKREBS KANN BERUFSKRANKHEIT SEIN

UV-Strahlung, wie sie auch im natürlichen Sonnenlicht enthalten ist, steigert das Hautkrebsrisiko: Das ist eine Tatsache, die heute unumstritten ist. In Deutschland arbeiten bis zu 3 Millionen Menschen regelmäßig im Freien und sind so der erhöhten Gefahr von Hautkrebs ausgesetzt. Dennoch wird natürliches Sonnenlicht als Risikofaktor in vielen Unternehmen nicht oder kaum thematisiert – oftmals gilt Schutz bislang als Privatsache der Mitarbeiter. Die Anerkennung von weißem Hautkrebs als Berufskrankheit seit dem 1. Januar 2015 wird hier vieles ändern.

### Aufnahme in die Liste der Berufskrankheiten

Auf der Basis wissenschaftlicher Empfehlungen des Ärztlichen Sachverständigenbeirats „Berufskrankheiten“ beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales wurde die Berufskrankheiten-Verordnung sowie die Berufskrankheiten-Liste an neue medizinisch-wissenschaftliche Erkenntnisse angepasst. Bestimmte Formen des sogenannten weißen Hautkrebses (Plattenepithelkarzinome) oder dessen Vorstufen (multiple aktinische Keratosen) durch langjährige Sonneneinstrahlung sind seit dem 1. Januar 2015, mit der BK-Nr. 5103 Hautkrebs durch natürliche UV-Strahlung, als neue Berufskrankheit aufgenommen worden.

Die BKV enthält die Liste der anerkannten Berufskrankheiten und verpflichtet die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung, alle geeigneten Maßnahmen zu ihrer Vorbeugung und Behandlung zu ergreifen. Bei allen in der BKV aufgeführten Krankheiten handelt es sich um Leiden, „die nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft durch besondere Einwirkungen verursacht sind, denen bestimmte Personengruppen durch ihre versicherte Tätigkeit in erheblich höherem Grade als die übrige Bevölkerung ausgesetzt sind“ (§ 9 Abs. 1 Satz 2 Sozialgesetzbuch VII).

Zwischenzeitlich wurde auf DGUV-Ebene der weiße Hautkrebs bereits als Berufskrankheit angesehen und betroffene Versicherte wurden entsprechend behandelt.

Stand: Januar 2015

### Gefährdung durch natürliche UV-Strahlung

Mit der Einstufung von weißem Hautkrebs als berufliche Dermatoze wird der angemessene Schutz vor natürlicher UV-Strahlung zum Bestandteil der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA), die Unternehmen jedem gefährdeten Mitarbeiter zur Verfügung stellen müssen. Um wirksamen Schutz zu gewähren, müssen die ergriffenen Maßnahmen zweckmäßige Kleidung und Kopfbedeckung ebenso umfassen wie geeignete Sonnenschutzpräparate. Ausschlaggebend für eine Gefährdung durch Sonnenlicht ist die Gesamtdosis der natürlichen UV-Strahlung, der ein Mitarbeiter im Laufe seines Arbeitslebens ausgesetzt ist. Weißer Hautkrebs gilt dann als Berufskrankheit, wenn die berufliche UV-Exposition des Betroffenen doppelt so hoch ist wie die eines Innenbeschäftigten. Dies ist bei so gut wie allen Berufsgruppen der Fall, die regelmäßig im Freien arbeiten: Jeder Mitarbeiter, der nicht ausschließlich im Innenbereich tätig ist, muss also prinzipiell als gefährdet gelten.

### Separate Schutzmittel für UV-A-, UV-B- und UV-C-Strahlung

Die Anforderungen an Schutzprodukte, die die Haut vor der Belastung durch natürliche UV-Strahlen bei Arbeiten im Freien schützen, sind deutlich anders als die Anforderungen an Präparate, die Schutz vor einer Belastung durch künstliche UV-C-Strahlung bieten sollen, wie sie beispielsweise bei Lichtschweiß-Arbeiten entsteht. So enthalten etwa viele moderne UV-Schutzmittel silikongecoatete Filter, um das Verkleben der Präparate zu verhindern und einer Weißfärbung nach dem Auftragen vorzubeugen. Schutzmittel gegen künstliche UV-C-Strahlung dürfen u. U. kein Silikon enthalten, z. B. wenn sie im Zusammenhang mit Oberflächenbearbeitung, etwa beim Lackieren, eingesetzt werden.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserem separaten Flyer UV-Schutzprodukte am Arbeitsplatz.

## Richtige Anwendung von Sonnenschutzmitteln

Die Wirksamkeit von Sonnenschutzmitteln hängt wesentlich davon ab, dass sie konsequent und großzügig aufgetragen sowie regelmäßig erneuert werden. Der Schutzfaktor gibt an, um welchen Grad das Sonnenschutzmittel die Eigenschutzzeit der Haut verlängert: Ein Produkt mit Faktor 20 erlaubt es Mitarbeitern also, sich zwanzigmal länger der Sonne auszusetzen, ohne einen Sonnenbrand zu erleiden, als dies ohne Schutz möglich wäre. In der Praxis verlieren jedoch auch Mittel mit sehr hohem Lichtschutzfaktor mit der Zeit durch physische Belastung, Reibung, Schweiß und andere Einflüsse an Wirkung – sie müssen daher öfter aufgetragen werden.



## UV-Exposition von Außenbeschäftigten in Relation zur Vergleichsgruppe (Referenzbasis)

Berufsgruppen	Anteil der Werktags- exposition an der UV-Jahresexposition	Erhöhung der UV-Exposition an Werktagen im Vergleich zu Innen- beschäftigten als Referenzbasis		UV-Jahresexposition im Vergleich zur Jahresexposition von Innenbeschäftigten
		Sommer %	Winter %	%
<b>Innenbeschäftigte (Referenzbasis)</b>	<b>20*)</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>
Bauarbeiter	66	500 – 1000	400 – 600	470
Landarbeiter	55	250 – 500		260
Müllwerker	40	200	300	310
Kindergärtnerinnen	41	150 – 300	200	270
Sportlehrer	43	350 – 700	100	200
Glasreiniger	39	250	100	170

\*) aus KNUSCHKE 2004 (n = 140)

# SPEZIALISTEN FÜR HAUTSCHUTZ UND BERUFLICHE DERMATOSEN

Zahlreiche Ärzte und Institutionen verfügen über besondere Kompetenz auf dem Gebiet der Berufsdermatosen. Die Behandlung vorhandener Krankheiten ist dabei nur eine wichtige Leistung – ebenso bedeutend ist die vorbeugende Beratung von Unternehmen und Beschäftigten.

## Betriebsärzte und Sicherheitsfachkräfte

Betriebsärzte können den beruflichen Hintergrund der Erkrankung gut bewerten und sind der bevorzugte Ansprechpartner bei einem Verdacht auf beruflich bedingte Hauterkrankungen. Präventive Hautschutzmaßnahmen können von dem betreuenden Betriebsarzt sowie der zuständigen Fachkraft für Arbeitssicherheit schnell und effektiv im Betrieb umgesetzt werden. Die eigentliche Krankheitsbehandlung wird dann von therapeutisch tätigen Haut- oder Hausärzten patientenindividuell durchgeführt, wobei auch hier eine Zusammenarbeit zwischen dem Betriebsarzt und dem behandelnden Arzt vorteilhaft ist.

## Dermatologen

Erster Ansprechpartner im Fall einer krankhaften Hautveränderung ist in der Regel ein Haut- oder Betriebsarzt. Neben der Untersuchung der Erkrankung ist es auch Aufgabe des Arztes festzustellen, ob eine berufliche Belastung als Ursache infrage kommt. Handelt es sich um eine Berufsdermatose, stellt der Arzt die Behandlung direkt der zuständigen Berufsgenossenschaft in Rechnung; die Therapie erfolgt dann unabhängig von Krankenkassen oder Arbeitgeber. Je nach Art und Schwere der Erkrankung kommt eine stationäre Behandlung an einer Fachklinik dabei ebenso infrage wie die ambulante Behandlung. Ärzte mit der Zusatzqualifikation Berufsdermatologie verfügen über spezielle Kenntnisse auf dem Gebiet des beruflichen Hautschutzes und berufsbedingter Hautkrankheiten. In vielen Fällen ist es sinnvoll, gezielt einen Berufsdermatologen aufzusuchen, um eine optimale Therapie zu gewährleisten.

## Arbeitsgemeinschaft für Berufs- und Umweltdermatologie (ABD)

Die Arbeitsgemeinschaft für Berufs- und Umweltdermatologie (ABD) ist innerhalb der Deutschen Dermatologischen Gesellschaft für berufliche und umweltbedingte Hautkrankheiten zuständig. Sie ist auf vielfältige Weise zur Vorbeugung und Rehabilitation dieser Krankheiten tätig und zertifiziert Haut- und Betriebsärzte, die sich durch eine besondere Weiterbildung qualifizieren, für den Bereich Berufsdermatologie.

## Gesetzliche Unfallversicherung

Aufgabe der gesetzlichen Unfallversicherung ist es, Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten zu verhüten; Beratung und Aufsicht von Unternehmen rund um Arbeitssicherheit, Unfallverhütung und Gesundheitsschutz zählen zu ihren wichtigsten Zuständigkeiten. Ist ein Arbeitsunfall oder eine Berufskrankheit eingetreten, sorgt die UV dafür, dass Gesundheit und Leistungsfähigkeit des Betroffenen soweit wie möglich wiederhergestellt werden. Träger der UV sind die gewerblichen Berufsgenossenschaften und die Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand. Speziell zuständig ist das Sachgebiet „Hautschutz“ des Fachausschusses „Persönliche Schutzausrüstungen“. Das Sachgebiet beantwortet Fragen aus Unternehmen und Verbänden, verfasst wichtige Leitfäden, wie die „Allgemeine Präventionsleitlinie Hautschutz“ (BGI/GUV-I 8620) und stößt Forschungsprogramme an.

Weitere Informationen sowie die Liste zertifizierter Ärzte im Bereich Berufsdermatologie:  
[abd.dermis.net](http://abd.dermis.net)

Weitere Informationen beim Spitzenverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften und Unfallversicherungsträger:  
[www.dguv.de](http://www.dguv.de)





## Hautschutzzentren

Auch sogenannte Hautschutzzentren behandeln Berufsdermatosen. Die Zentren werden von Berufsgenossenschaften oder von Dermatologen betrieben, die mit den Unfallversicherungsträgern zusammenarbeiten. Im Folgenden sind beispielhaft einige Hautschutzzentren genannt.

**Schulungs- und Beratungszentren schu.ber.z**  
Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und  
Wohlfahrtspflege (BGW)  
[www.bgw-online.de](http://www.bgw-online.de)

**Kompetenzzentren**  
Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel  
und Gastgewerbe (BGN)  
[praevention.portal.bgn.de](http://praevention.portal.bgn.de)

**Dr. Neuber Hautschutzzentrum GmbH**  
Standorte in Braunschweig, Dresden, Düsseldorf, Köln,  
Leipzig und Marl  
Hauptsitz:  
Stallbaumstraße 12  
04155 Leipzig  
Tel. 0341 5614946  
[www.hautschutzzentrum.de](http://www.hautschutzzentrum.de)

**Hautschutzzentrum Berlin**  
Hildegardstraße 28  
10715 Berlin  
Tel. 030 81006090  
[www.hautschutzzentrum-berlin.de](http://www.hautschutzzentrum-berlin.de)

## Berufsdermatologische Sprechstunden

Zahlreiche Kliniken und medizinische Zentren bieten berufsdermatologische Sprechstunden an. Einige solcher Kliniken und Zentren sind hier beispielhaft aufgeführt.

**Klinik für Hautkrankheiten – Universitätsklinikum Jena**  
Erfurter Straße 35  
07740 Jena  
Tel. 03641 937301  
[www.derma.uniklinikum-jena.de](http://www.derma.uniklinikum-jena.de)

**Berufsgenossenschaftliche Klinik für Berufskrankheiten Falkenstein**  
Lauterbacher Straße 16  
08223 Falkenstein  
Tel. 03745 7460  
[www.klinik-falkenstein.com](http://www.klinik-falkenstein.com)

**Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus Hamburg**  
Dermatologisches Zentrum  
Bergedorfer Straße 10  
21033 Hamburg  
Tel. 040 73063261  
[www.buk-hamburg.de/26-0-Dermatologisches-Zentrum](http://www.buk-hamburg.de/26-0-Dermatologisches-Zentrum)

**iDerm – Institut für interdisziplinäre dermatologische Prävention und Rehabilitation**  
Universität Osnabrück  
Sedanstraße 115  
49090 Osnabrück  
Tel. 0541 4051810  
[www.iderm.de](http://www.iderm.de)

**Universitätsklinikum Heidelberg**  
Abteilung Klinische Sozialmedizin  
Thibautstraße 3  
69115 Heidelberg  
Tel. 06221 568751  
[www.klinikum.uni-heidelberg.de/Abteilung-Klinische-Sozialmedizin.111222.0.html](http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/Abteilung-Klinische-Sozialmedizin.111222.0.html)

**Klinik für Berufskrankheiten Bad Reichenhall**  
Münchner Allee 10  
83435 Bad Reichenhall  
Tel. 08651 6010  
[www.bk-klinik-badreichenhall.de](http://www.bk-klinik-badreichenhall.de)

**Hautklinik Universitätsklinikum Erlangen**  
Ulmenstraße 18  
91054 Erlangen  
Tel. 09131 8533661  
[www.hautklinik.uk-erlangen.de](http://www.hautklinik.uk-erlangen.de)

## BERUFLICHER HAUTSCHUTZ MIT PHYSIODERM®

Die Prävention beruflicher Hautkrankheiten ist eine komplexe Aufgabe, die weit mehr erfordert als lediglich geeignete Produkte. Hautschutz funktioniert nur als umfassendes, integriertes Konzept; er verlangt vielfältige Maßnahmen, die unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen jedes einzelnen Arbeitsplatzes und Mitarbeiters ermittelt, koordiniert und ebenso konsequent wie praxistauglich umgesetzt werden müssen.

Um Unternehmen beim effektiven Hautschutz zu unterstützen, bietet Physioderm® eine umfassende Palette an Produkten und Dienstleistungen – und macht fast 90 Jahre Kompetenz auf dem Gebiet des beruflichen Hautschutzes für Sie nutzbar.

### Kompromisslose Qualität von A bis Z

Ausgezeichnete Verträglichkeit und höchste Wirksamkeit: Das sind die beiden Grundsätze, die für jedes Physioderm®-Produkt gelten. Einfache Prinzipien mit weitgreifenden Konsequenzen – von der Auswahl der Inhaltsstoffe über Entwicklung und Herstellung bis hin zu umfangreichen Produkttests.

Die Rohstoffe für Physioderm®-Produkte werden sorgfältig ausgewählt. Alle Rohstoffe entsprechen selbstverständlich den Anforderungen der Kosmetikverordnung und teilweise auch den strengeren Anforderungen des Arzneibuches/Pharmakopöe. Strenge Qualitätskontrollen und mikrobiologische Untersuchungen entlang des gesamten Produktionsprozesses stellen sicher, dass auch das Endprodukt stets höchsten Maßstäben genügt. Dabei werden Physioderm®-Präparate nicht nur im hauseigenen Labor nach modernsten Verfahren getestet, sondern auch von neutralen externen Instituten.

Physioderm® produziert auf der Basis eines strengen Qualitätsmanagement-Systems, das gemäß der Norm DIN EN ISO 9001 zertifiziert ist. Zudem hat der Hersteller ein nach der internationalen Norm DIN EN ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem aufgebaut, das größtmögliche Nachhaltigkeit sicherstellt.

### Ansprechpartner

Das Physioderm®-Team steht gerne für alle Anfragen und Informationen rund um den beruflichen Hautschutz zur Verfügung. Ihre direkten Ansprechpartner finden Sie unter [www.physioderm.de/kontakt](http://www.physioderm.de/kontakt)

Tel.: +49 (0) 2251 77617-0 (innerhalb der Geschäftszeiten)  
E-Mail: [info@physioderm.de](mailto:info@physioderm.de)

### Fokus Wirtschaftlichkeit

Indem sie beruflichen Dermatosen vorbeugen, verhindern moderne Hautschutzkonzepte Arbeitsausfälle und Umsatzeinbußen. Auch sie selbst verursachen jedoch Kosten – Kosten, die, rein betriebswirtschaftlich betrachtet, in sinnvoller Relation zu ihrem Nutzen stehen müssen. Physioderm® hilft Unternehmen dabei, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung durchzuführen und ein Hautschutzkonzept zu erstellen, das auch auf wirtschaftlicher Ebene genau ihren Anforderungen entspricht. Und: Physioderm® optimiert fortwährend sein Preis-Leistungs-Verhältnis, um die Wirtschaftlichkeit von Hautschutzmaßnahmen weiter zu steigern. Innovative Konzepte und Rezepturen sowie effiziente unternehmerische Strukturen ermöglichen gute Preise, die nicht zulasten der Qualität gehen.

## Kompetente Hilfe bei der Gefährdungsbeurteilung

Der erste Schritt auf dem Weg zu einem effektiven Hautschutzkonzept ist eine Gefährdungsbeurteilung, die alle potenziellen Belastungen und Risiken für die Haut der Mitarbeiter erfasst. Erst auf ihrer Basis ist es möglich, geeignete Schutzmaßnahmen zu ermitteln. Um Unternehmen bei dem Erstellen einer Gefährdungsbeurteilung zu unterstützen, schickt Physioderm® auf Wunsch seine erfahrenen Hautschutzberater vor Ort in den Betrieb. Gemeinsam mit den Verantwortlichen im Unternehmen analysieren die Experten die Risiken jedes Arbeitsbereichs und erarbeiten Vorschläge für Hautschutzkonzepte, die alle spezifischen Voraussetzungen des jeweiligen Betriebs berücksichtigen.



### Konzepte für die Praxis

Kein Produkt kann die Haut schützen, wenn es nicht angewandt wird. Um den Schritt von der Theorie in die Praxis des Arbeitsalltags zu ermöglichen, bietet Physioderm Hilfsmittel und Services, die die Akzeptanz – und somit die Wirkung – von Hautschutzmitteln wesentlich steigern. Dazu zählen beispielsweise praxiserrechte Spender, mit denen die Anwendung von Hautschutzprodukten leichtfällt. Um Verwechslungen zu vermeiden, tragen alle Physioderm®-Produkte Symbole, die ihr Einsatzgebiet kennzeichnen; auch Spender können individuell gekennzeichnet werden. Nicht zuletzt stellt Physioderm® auf Wunsch Produktmuster zur Verfügung, sodass Unternehmen die Wirksamkeit und Akzeptanz von Präparaten prüfen können, ohne ein finanzielles Risiko einzugehen.

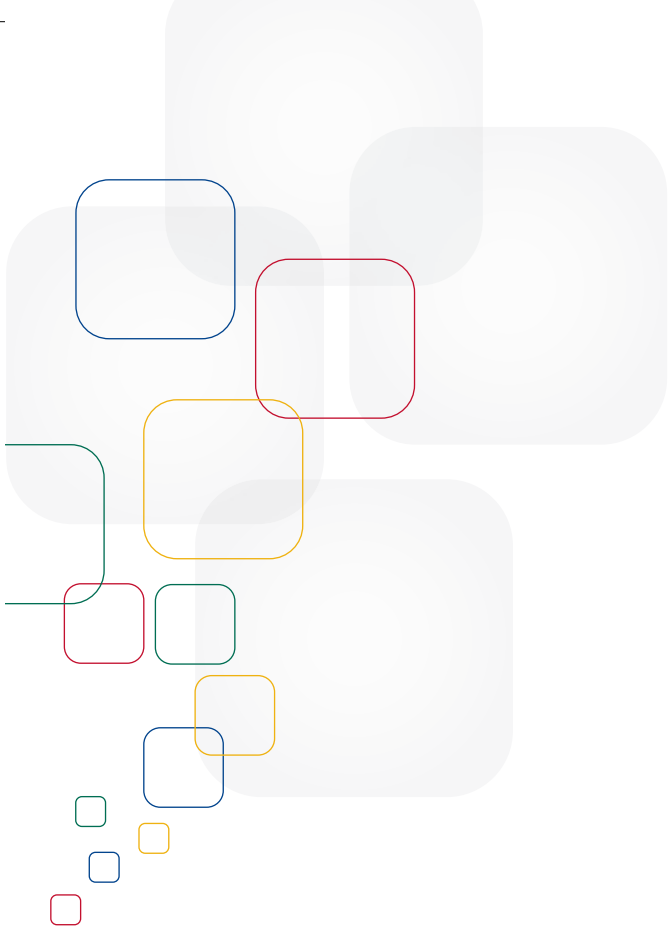
### Dreh- und Angelpunkt: der Mitarbeiter

Gut informierte und motivierte Mitarbeiter sind ein essenzieller Faktor für den Erfolg von Hautschutzkonzepten. Durch Beratungen und Schulungen vor Ort vermittelt Physioderm® gezielt die Anwendung und Wirkung von beruflichen Hautschutzmitteln. Regelmäßige regionale Aktionen und Informationsveranstaltungen sensibilisieren Menschen für das Thema „Beruflicher Hautschutz“.





HYGIENE KOMMT IMMER AN!



02/2015

**HEINZ GmbH**  
Margaretha-Ley-Ring 9  
D-85609 Aschheim

Telefon: +49 (0)89 353964-0  
Telefax: +49 (0)89 353964-20  
info@heinz-gmbh.de  
www.heinz-gmbh.de

Ein Hautschutzprogramm aus dem Hause



PETER GREVEN PHYSIODERM